



Lokalredaktionen
NRZ Dinslaken
Rheinische Post Dinslaken

Ingo Hülser
Fraktionsvorsitzender

Rathausplatz 20
46562 Voerde

Mobil +49 171 6443401
E-Mail fahuelser@t-online.de

Voerde, den 23.03.2021

Stellungnahme zum Haushalt 2021

Unsere inhaltlichen Fragen zum Haushalt konnten in den einzelnen Haushaltsberatungen der Ausschüsse beantwortet werden. Wir bedanken uns beim Kämmerer Jürgen Hülser, der unsere Fragen im Rahmen einer Videokonferenz und anschließend noch offene Punkte schriftlich beantwortet hat.

Vor der Pandemie waren wir auf einem guten Weg, den **Haushalt** zu konsolidieren. Die Kassenkredite konnten um fast 10 Mio. € auf nunmehr 46 Mio. € reduziert werden. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir immer noch unterfinanziert sind und das Konnexitätsprinzip nicht eingehalten wird. Dazu haben wir bereits im April 2018 eine Anfrage¹ an die Verwaltung gestellt. Wir unterstützen weiterhin den Bürgermeister bei seinen Bemühungen für eine auskömmliche Finanzierung der Stadt Voerde zu sorgen.

2022 soll die Stadt Voerde die **Haushaltssicherung** verlassen. Wir danken allen, die diesen anstrengenden Weg mitgegangen sind. Uns allen muss klar sein, dass der Haushalt in einer wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung, bei der die Corona-bedingten Folgen und ihre zukünftigen Belastungen für die Voerder Bevölkerung nun einmal dazugehören, weiterhin deutlich defizitär bleibt. Ab 2025 werden wir, Stand heute, zwischen 500.000 € und 800.000 € jährliche Tilgungsleistungen zu erbringen haben.

Wir werden aus unserer Sicht auch zukünftig nicht in der Lage sein, ohne die Unterstützung von Bund und Land große und notwendige Infrastrukturmaßnahmen umzusetzen. Dazu gehört beispielsweise das geplante **Kombibad** an der Allee. Wir haben dafür geworben, ein fertiges Konzept zu erstellen, um im Falle eines passenden Förderprogrammes sofort mit der Umsetzung beginnen zu können. Wir haben aber auch dafür gesorgt, dass all dies unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt wird. Da vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie eine Finanzierung sowohl durch Bund und Land als auch durch die Stadt Voerde unsicher erscheint, sind wir der Meinung, dass mehr finanzielle Mittel für den dauerhaften Betrieb der heutigen Bäder in die mittelfristige Haushaltsplanung eingestellt werden müssten.

¹ Vorlage 16/875 DS (voerde.de)



Wir begrüßen, dass weiteres **Personal** im Fachbereich 7 eingeplant wird, nur so können weitere Infrastrukturprojekte- wie z.B. der schnellere Breitbandausbau und auch bestandserhaltende Maßnahmen umgesetzt werden. Seinerzeit wurden Stellen beim Jugendamt geschaffen, um die präventive Arbeit zur weiteren Verringerung und Unterbringung Jugendlicher und Heranwachsender auszuweiten. Unsere Frage im Jugendhilfeausschuss am 22.02.2021, ob durch diese Maßnahme bereits Einsparungseffekte erzielt werden konnten, wurde bisher noch nicht beantwortet.

Der Zustand der **Aussegnungshalle** am Friedhof in Friedrichsfeld ist für uns so nicht mehr tragbar. Hier muss dringend etwas passieren. Auch dafür müssen wir bereit sein, finanzielle Mittel in die Hand zu nehmen.

Mehr tun müssen wir zukünftig im Bereich der **Wirtschaftswege**. Diese werden immer mehr auch touristisch genutzt. Dazu haben wir einen Antrag gestellt, der sich zunächst mit einer Bestandserfassung der Wirtschaftswege beschäftigt.

Digitalisierung darf nicht weiter nur ein Schlagwort bleiben. Durch den Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechniken in der Verwaltung und durch den Ausbau von E-Government sollen Bürokratie abgebaut und Prozesse/ Antragsverfahren für Bürgerinnen und Bürger sowie für Gewerbetreibende vereinfacht und beschleunigt werden.

Wir legen besonderen Wert darauf, den **Flächenverbrauch** zu reduzieren. Um auch den Bedarf an zukünftigen Wohnbauflächen zu decken und die Nachfrage nach gewerblichen Flächen sicherstellen zu können, fordern wir die bedarfsgerechte Ausweisung entsprechender Flächen. Dabei soll Voerde aber vor allem als ländlicher Raum erhalten bleiben und der Fokus insbesondere auf eine ökologische Flächenentwicklung gelegt werden. Dies können wir dadurch erreichen, dass Wohnraumentwicklung im Innenbereich stattfindet oder bereits vorgeprägte Flächen für eine Entwicklung genutzt werden.

Bestes Beispiel hierfür ist eine zügige Entwicklung des ehemaligen **Kraftwerkgeländes** in Möllen. Falls der RVR dem Beschluss des Stadtrates zur Verkleinerung der Kooperationsfläche nicht folgt und eine Nutzung für die Wohnbebauung weiterhin ausschließt sowie stattdessen eine emittierende Industrieansiedlung vorsieht, muss der Rat der Stadt entscheiden, ob er den Kooperationsstandort „zurückzugeben“ will. Dieser Standort darf nur „mit“ und nicht gegen die Interessen der Voerder Bürger und Bürgerinnen entwickelt werden!

Wir lehnen die ausschließliche **Symbolpolitik** von SPD und Grünen zu einem angeblichen Klimanotstand in Voerde ab und fragen uns, welche Forderungen seitens SPD und Grüne zum Haushalt gestellt werden, um den von ihnen unterstellten Klimanotstand in Voerde zu beenden. Stattdessen brauchen wir eine städtische Entwicklungspolitik, die eine steigende Klimaresilienz des Voerder Stadtgebietes als dauerhaften Prozess begreift und diesen daher mit ganz konkreten und zeitlich zugeordneten Maßnahmen unterlegt.



Die Voerder **Schulen** waren uns schon immer ein wichtiges Anliegen. Die Pandemie hat uns in den vergangenen Monaten deutlich gemacht, dass wir bei den Schulen - trotz aller Etappen- Fortschritte - noch zulegen müssen. Alle Schulen, auch und gerade die beiden weiterführenden Schulen, müssen technisch-didaktisch in die Lage versetzt werden, sich dauerhaft und flexibel zwischen Präsenz-, Wechsel -und Hybrid- sowie Digitalunterricht bewegen zu können. Dieses Erfordernis muss Voerde so zeitnah wie irgend möglich - soweit es unsere lokale Verantwortung ist - umsetzen. Wir haben bereits deutlich gemacht, dass die verbleibenden Digitalpaktmittel von rd. 400.000 € nunmehr in erster Linie für eine adäquate, technisch-didaktische Ausstattung des Gymnasiums Voerde eingesetzt werden müssen. Wir müssen unsere Schulen als Investitionsstandorte begreifen, für die wir unabhängig von bestehenden oder zukünftigen Förderprogrammen lokale Investitionsmittel in die Hand nehmen müssen.

Im Rahmen der Verabschiedung des Spielflächenbedarfsplans wurde beschlossen, Erlöse aus dem Verkauf aufgegebener **Spielflächen** in die Neu- und Umgestaltung von Spielflächen zu investieren. Die Einhaltung dieses Beschlusses ist uns wichtig.

Der **Winterdienst** muss verbessert werden. Dies gilt, wie wir jüngst erfahren durften, unabhängig vom Verkehrsträger. Warum schließen wir keine Kooperation mit den örtlichen Landwirten ab, um für den nächsten Extremfall vorbereitet zu sein?

Voerde liegt im **Wolfsgebiet** Schermbeck. Ein verträgliches Zusammenleben mit dem Wolf ist nur möglich, wenn die Weidetiere unserer heimischen Tierhalter ausreichend geschützt werden können. Dies ist unserer Ansicht nach in Voerde nicht möglich. Wir wollen nicht, dass unsere offene Naturlandschaft in Voerde -wie beispielsweise die Mommbach-Niederung- durch meterhohe Zäune zerschnitten wird, die am Ende aber auch nicht vor Wölfen schützen. Bundes- und Landespolitik müssen endlich zu klaren Entscheidungen - wie beispielsweise die Entnahme von Problemwölfen - kommen.

Für die CDU- Fraktion im Rat der Stadt Voerde

Ingo Hülser
Fraktionsvorsitzender